

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 2

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEHRSPORT

20. Kombinierte Jubiläums-Lauif-Staffette

Am 6. März 1983 wird in Reichenburg SZ die 20. Kombinierte Lauif-Staffette vom Skiclub durchgeführt. Eine Mannschaft setzt sich aus sechs Sportlern zusammen, die insgesamt 33,5 km mit einer Höhendifferenz von über 2000 m zu bewältigen haben. Dies sieht wie folgt aus:

Strecke	Wettkämpfer	Höhendifferenz	Länge
1	Flachläufer	30 m	3,7 km
2	Radfahrer	40 m	18,0 km
3	Bergläufer	665 m	3,0 km
4	Langläufer	340 m	3,0 km
5	Abfahrer	400 m	2,5 km
6	Talläufer	490 m	1,3 km
7	Schlussläufer	120 m	1,8 km

Die Strecken 1 und 7 müssen vom gleichen Läufer zurückgelegt werden.

Anmeldeformulare und nähere Auskünfte:
Anton Spörr, Bahnhofstrasse 25, 8864 Reichenburg
(Telefon privat 055 67 19 81, Geschäft 055 67 11 77).

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK

Antrittsbesuch bei der Bundeswehr



Der neue deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl hat in Begleitung des ebenfalls neuen Ministers für Verteidigung, Manfred Wörner, am 29. November 1982 erstmals die Bundeswehr besucht. – Unser Bild zeigt Kohl (Mitte) im Gespräch mit Soldaten des im Raum Koblenz stationierten 3. Korps. Links vom Bundeskanzler, Verteidigungsminister Wörner. DUKAS

NATO

Neubewaffnung der Eurogroup

Wesentliche Verbesserung der NATO-Schlagkraft für 1983

An ihrer unlängst abgehaltenen Ministertagung der Eurogroup – zu ihr zählen Belgien, Dänemark, West-

deutschland, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien und die Türkei – bekräftigten die Minister in Brüssel erneut ihre Entschlossenheit, die Stärke des Bündnisses dadurch zu erhöhen, dass sie den europäischen Beitrag so stark und geschlossen wie möglich gestalten. Innerhalb der NATO-Partnerschaft leisten die an der integrierten militärischen Struktur des Bündnisses beteiligten Eurogroup-Staaten einen bedeutsamen Beitrag zu den Streitkräften des Bündnisses.

Wie gross sind die Einheiten?

Die Streitkräfte der Eurogroup umfassen etwa 2,5 Millionen Mann. Sie stellen rund 75% der präsenten Landstreitkräfte der NATO in Europa, etwa 75% der Kampfpanzer, etwa 65% der Luftstreitkräfte und etwa 60% der Kriegsschiffe. Nun planen die Staaten der Eurogroup die Zuführung zahlreicher neuer Geräte bei ihren Streitkräften im Laufe des Jahres 1983. Die folgende Darstellung enthält einige Einzelheiten darüber.

Landstreitkräfte

1. Die Eurogroup-Staaten führen laufend Programme zur Einführung neuer Geräte durch, und zwar sowohl zum Ersatz vorhandener Geräte als auch zu deren Vermehrung. Zu den Verbesserungen bei den Landstreitkräften gehört im Jahr 1983 die Zuführung von etwa 550 Hauptkampfpanzern und von rund 450 sonstigen gepanzerten Fahrzeugen. Bei den meisten neuen Kampfpanzern handelt es sich um den modernisierten Leopard 2, der auch weiterhin den Landstreitkräften mehrerer Eurogroup-Staaten zugeführt wird. Diese Zahl umfasst darüber hinaus die erste Zuführung des neuen Challenger-Kampfpanzers.
2. Zusätzlich zu diesen neuen Panzerfahrzeugen sind an den Panzerfahrzeugen von Eurogroup-Staaten umfangreiche Verbesserungen geplant, einschliesslich der Zuführung von Nachtzielgeräten und verbesserten Feuerleitanlagen.
3. Als Gegengewicht gegen die steigende Panzerbedrohung durch den Warschauer Pakt ist eine Vielfalt von Streitkräften erforderlich; zusätzlich zu den Panzerfahrzeugen verstärken Eurogroup-Staaten daher auch andere Elemente ihrer Panzerabwehrfähigkeit. Mehr als 700 neue Milan- und TOW-Flugkörpersysteme sollen zugeführt werden, davon zwei Drittel zusätzlich zum vorhandenen Bestand und nicht als Ersatz für vorhandene Systeme. Darüber hinaus laufen Programme zur Leistungssteigerung der vorhandenen TOW-Flugkörper und zur Herstellung der Allwetterfähigkeit für die Milan- und Swingfire-Flugkörpersysteme. Im Jahre 1983 werden den Landstreitkräften von Eurogroup-Staaten mehr als 50 000 Einmann-Panzerabwehrraketen zugeführt.

Seestreitkräfte

4. Die Kampfkraft von Eurogroup-Staaten zur See wächst weiter. Die Pläne für 1983 sehen u.a. die Zuführung folgender Einheiten vor: 11 Zerstörer, Geleitzboote; 11 Minenleger, Minensucher, Minenjäger; 8 Schnellboote; 2 Unterseeboote, davon 1 mit Nuklearantrieb. Der britische Flugzeugträger «Illustrious» soll 1983 in Dienst gestellt werden.
5. Eurogroup-Staaten haben darüber hinaus umfangreiche Programme zur Leistungssteigerung von Waffen, Sensoren und Fernmeldesystemen auf den Schiffen, von Geräten für die elektronische Kampfführung und zum Schutz gegen Raketenangriffe durchgeführt.

Luftstreitkräfte

6. Staaten der Eurogroup planen, im Laufe des Jahres 1983 mehr als 270 Kampfflugzeuge zuzuführen. Bei den meisten wird es sich um Tornado und F-16 handeln. Drei Mitgliedstaaten führen das Allwetter-Schwenkflügel-Kampfflugzeug Tornado ein, während weitere vier die Prüfung der gemeinsamen Einführung der amerikanischen F-16 fortsetzen. Zu den übrigen Flugzeugen gehören die ersten Exemplare der luftgestützten Frühwarnflotte vom Typ Nimrod.
7. In vielen Luftstreitkräften von Eurogroup-Staaten sind qualitative Verbesserungen der Luftstreitkräfte geplant, insbesondere auf dem Gebiet der elektroni-



Gefürchtete Schlagkraft (und grosses Einsteckvermögen) zeichnen den deutschen Panzer Leopard 2 aus, der in der NATO eine führende Stellung bei den Landstreitkräften einnimmt. Er ist von unseren Fachleuten auch für die Schweizer Armee geprüft und als tauglich befunden worden.

schen Gegenmassnahmen und der Radarwarnsysteme. Es sollen eine Reihe von Düppel- und Leuchtkörper-Abwehrsystemen sowie modernisierte Waffen und Waffenträger eingeführt werden.

8. Bei der Luftverteidigung ist in mehreren Eurogroup-Staaten eine Reihe von Verbesserungen geplant: So wird das Rapier-Luftabwehr-Flugkörpersystem durch die weitere Zuführung des Radarleitsystems Blind Fire noch mehr leistungsgesteigert.

9. Etwa 20 Helikopter werden den Seestreitkräften zugeführt; diese sollen entweder auf Schiffen oder auf dem Festland stationiert werden. Hinzu kommen fast 40 Starrflügelflugzeuge, von denen die meisten vom Typ Tornado sein werden; sechs von ihnen werden jedoch Seeaufklärer sein. In eine Anzahl vorhandener Helikopter und Starrflügelflugzeuge werden modernisierte Geräte für elektronische Gegenmassnahmen eingebaut, und die Dislozierung des neuen Search-Water-Radars wird fortgesetzt.

Zusammenarbeit

Für die Aufgaben der Eurogroup gilt zum Schluss folgender Leitsatz: Der wirksame Einsatz der für die Verteidigung zur Verfügung stehenden Mittel erfordert eine Zusammenarbeit nicht nur bei der Gerätebeschaffung, sondern im gesamten Bereich der militärischen Aktivitäten. Tic

ÖSTERREICH

Opposition lehnt Budgetkapitel Landesverteidigung ab

Mit den Stimmen der Regierungspartei, die bekanntlich die absolute Mehrheit im Parlament hat, wurde das Budgetkapitel Landesverteidigung (13,85 Milliarden Schilling) vom Nationalrat verabschiedet. Der Wehrsprecher der FPÖ, der kleinen Oppositionspartei, sagte, der Budgetanteil der Landesverteidigung in der Höhe von 3,5% gefährde die Sicherheit Österreichs und damit den Frieden. Deshalb lehne seine Partei das Budget ab. Ein weiterer Redner seiner Partei sprach sich für die Schaffung einer Wehrersatzsteuer aus Gerechtigkeitsgründen aus. Er sagte weiter, dass die VÖEST (Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke) gegenwärtig die beste Kanone der Welt bauen, dieses Gerät aber dem österreichischen Bundesheer nicht zur Verfügung stehe, weil einfach das Geld dafür fehle.

Mit dem zur Verfügung stehenden Budget könne das System nur erhalten, jedoch nicht verbessert werden, erklärte der Sprecher der ÖVP, der grossen Oppositionspartei. In diesem Jahr stehe der dritt niedrigste Budgetanteil seit 1955 zur Debatte. Das System «Goldhaube» ohne den gleichzeitigen Ankauf von Abfangjägern wäre eine Milliardenverschwendung. Ein anderer Redner der ÖVP lobte die hohe Ausbildungsqualität der Offiziere und die Verbesserung bei Ausbildung und Kasernenbau. Dennoch sei noch sehr viel nachzuholen. Ziel der ÖVP beim Zivilisten sei eine

gleiche Behandlung von Zivil- und Präsenzdienern und der Abbau der Privilegien für Zivildiene. Der Wehrsprecher der Regierungspartei kündigte an, dass der Landesverteidigungsplan Mitte Januar 1983 fertiggestellt sein werden. Damit habe man ein grosses Werk vollendet. Ein weiterer SPÖ-Redner führte zum Kasernenbau aus, dass zwischen 1955 und 1969 nur 30 Unterkünfte für 5290 Mann, von 1970 bis 1982 jedoch 91 Unterkünfte für 12710 Mann errichtet wurden.

Verteidigungsminister Rösch wies in seiner Wortmeldung auf die grossen Änderungen beim Bundesheer in den vergangenen 27 Jahren hin. Das Bundesheer habe sich in die Gesellschaft integriert. Die Verteidigungsmöglichkeiten eines Kleinstaates seien begrenzt, aber man könne durch bewusstes Bekenntnis und durch die Bereitschaft, Staat und Demokratie zu schützen, eine Abhaltewirkung erzielen. J - n

Wachkompanien sicherten ORF

Im Rahmen einer Reservistenausbildung übten zwei Wachkompanien des Militärkommandos Wien die Sicherung des ORF-Zentrums am Königberg und der Senderanlagen Bisamberg und Kahlenberg. Der Übung lag die Annahme zugrunde, Sabotage- oder Terrortrupps würden im Ernstfall versuchen, den ORF lahmzulegen. Dieses Ausbildungsvorhaben für 400 Milizsoldaten konnte im Einverständnis und mit Unterstützung des ORF sehr realistisch durchgeführt werden. Geübt wurde auch die Zusammenarbeit mit der Exekutive.

Alle Eingänge des ORF-Zentrums waren abgeriegelt, auf dem Dach lauerten Scharfschützen, und auch im Inneren des Gebäudes hielten Soldaten Wache. Wer in das ORF-Zentrum wollte, musste sich einer Leibbesichtigung unterziehen, auch die Autos wurden durchsucht. Wie man am Fernsehschirm beobachten konnte, liessen die ORF-Mitarbeiter die Prozedur willig über sich ergehen. Mit dieser Übung sollten neben der praktischen Erprobung der Einsatzgrundsätze auch der Einsatzwille und die Einsatzfähigkeit der Soldaten der Wachkompanien gegen Terrorismus, Sabotage und Subversion glaubhaft demonstriert werden. J - n

+

SÜDAFRIKA

Olifant – der neue Kampfpanzer von ARMSCOR

Schnittig und schnell, ausserordentlich beweglich und sehr wirkungsvoll. Das ist die Charakterisierung des von ARMSCOR (Armaments Development and Production Corporation of South Africa) entwickelten Kampfpanzers Olifant. Angetrieben von einem 12-Zylinder-Dieselmotor, erreicht der neue Panzer eine Geschwindigkeit bis zu 44 km/h. Er hat einen Aktionsradius von rund 200 km oder eine Einsatzzeit von 16 Stunden. Kernstück des Olifant ist die ebenfalls in Südafrika entwickelte 105 mm Kanone von hoher Treffgenauigkeit. ASBB

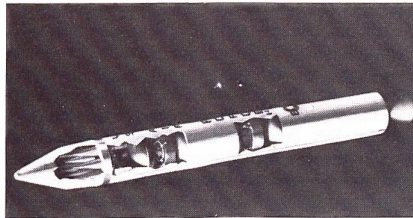


+

USA

Interkontinentalrakete MX

Aufschnitt der Interkontinentalrakete MX. Bekanntlich haben Senat und Kongress einen Kredit von 988 Mio Dollar für den Bau der ersten fünf von insgesamt



hundert dieser Raketen abgelehnt. Grund für die Refüsierung des Vorschlags von Präsident Ronald Reagan war indes nicht die Rakete an und für sich, sondern der Plan für deren konzentrierte Stationierung (Dense Pack Stationierung) im Bundesstaat Wyoming.

Keystone

Neue Ausrüstung für US-Soldaten

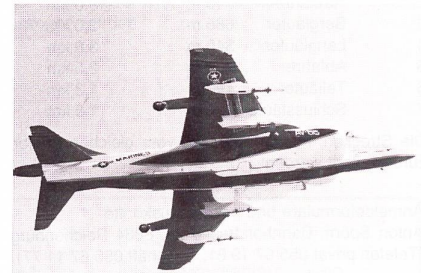


Im Truppenversuch sind zurzeit in der US-Army ein neuer Tarn-Kampfanzug und ein neuer Helm. Der Helm, in der Form dem ehemaligen Stahlhelm der deutschen Wehrmacht nachempfunden, soll den bisherigen amerikanischen Standardhelm «Hatfield» ersetzen.

Keystone

Ausdruck gebracht werden. Mit der Unterstützung des US-Verteidigungs- und Aussenministeriums versucht Northrop zurzeit intensiv, erste grössere F-20-Verkäufe zu realisieren. Als mögliche Kunden werden in diesem Zusammenhang vor allem Jordanien (30 bis 40 Maschinen), Saudiarabien, die Golfstaaten, die Türkei, Südkorea und die ASEAN-Länder genannt. Die als kostengünstiges westliches Gegenstück zur sowjetischen MiG-23-Flogger-Familie ausgelegte F-20 ist für den Einsatz in Luftwaffenverbänden der Dritten Welt und von Schwellenländern optimiert. Für den Allwettereinsatz lässt sich der Tigershark mit radar-gesteuerten AIM-7F-Sparrow- oder AMRAAM-Jagd-raketen bestücken. ka

+



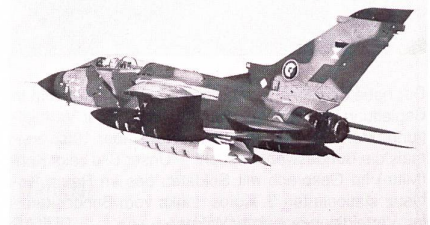
Spanien wird von McDonnell Douglas zwölf V/STOL-Kampfflugzeuge des Typs AV-8B beschaffen. Die Maschinen werden die gegenwärtig bei der spanischen Marine im Truppendienst stehenden acht AV-8A- und zwei TAV-8A-Matador ablösen. Mit diesem spanischen Auftrag sind nun insgesamt 480 AV-8B-Maschinen in Auftrag gegeben (USMC 336 und RAF 60). Alle AV-8B-Kurz- und Senkrechtstarter erhalten das Angle Rate Bombing System AN/ASB-19(V) von Hughes. Diese in der Rumpfspitze eingebaute elektro-optische Zielauffass- und Kampfmittelleitanlage ermöglicht das Erfassen und Identifizieren von laserbeleuchteten Erdzielen für den manuellen oder automatischen Waffeneinsatz. Ebenfalls alle AV-8B-Apparate werden mit der fünfrohrgigen GAU-12-Gatling-Maschinenkanone von General Electric bestückt. Dieses 25-mm-Geschütz offeriert eine Anfangsgeschwindigkeit von 914 m/s und eine Kadenz von 3000 Schuss in der Minute. ka

+

AUS DER LUFT GEGRIFFEN



Die USAF änderte die Bezeichnung des von Northrop mit firmeneigenen Mitteln ausgelegten F-5G Tigershark-Jabo auf F-20 Tigershark. Mit dieser Massnahme sollen primär die verglichen zur F-5-Familie stark verbesserten Flug- und Waffensystemleistungen zum



Die europäischen Staaten der NATO planen, im Laufe des Jahres 1983 mehr als 270 Kampfflugzeuge der Truppe zuzuführen. Bei den meisten dieser Maschinen wird es sich um Tornado- (Bild oben) und F-16-Apparate (Bild unten) handeln. Zu den übrigen der Truppe zulaufenden Flugzeuge gehören auch erste luftgestützte Frühwarnsysteme des Typs Nimrod. In den meisten Luftstreitkräften der Eurogroup sind überdies qualitative Verbesserungen an vorhandenen Waffensystemen vorgesehen. So erhalten eine Reihe von Kampfflugzeugen Düppel- und Infrarotfackeldispenser sowie wirkungsvollere Waffen und modernisierte Lastträger. Ferner erhalten zahlreiche Rapier-Flugabwehr-